

1000 KREUZE VERSENKEN! (PRO-)FEMINISTISCHE DEMONSTRATION

AM 25. JULI 2012 IN SALZBURG

Sie wollen es einfach nicht verstehen. Obwohl den fundamentalistischen AbtreibungsgegnerInnen um Human Life International (HLI), Euro Pro Life, Jugend für das Leben & Co. letzten Sommer unmissverständlich klar gemacht wurde, dass sie und ihre frauenfeindliche Prozession in Salzburg nicht willkommen sind, planen sie für den 25. Juli 2012 wieder einen sogenannten 1000-Kreuz-Marsch durch die Innenstadt.

Bei diesem "Gebetszug für das Leben" wollen die AbtreibungsgegnerInnen mit weißen Holzkreuzen ausgerüstet für ihre frauenfeindliche Agenda werben. Letztes Jahr konnte der Marsch dank des beherzten Einschreitens emanzipatorischer Aktivist_innen mittels Blockaden erfolgreich gestört und abgekürzt werden. Die Schlusszeremonie der FundamentalistInnen musste praktisch unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden.

Erfreulich ist auch, dass das "Lebenszentrum", der Sitz von HLI Salzburg, umgezogen ist. Das ehemalige Lokal mit seiner riesigen Fensterfront steht leer, und das neue Lebenszentrum ist mit seinem kleinen, meist durch einen Vorhang verhängten Fenster auf den ersten Blick nicht mehr als solches zu erkennen. An dieser Stelle möchten wir eine Aussage aus unserem letztjährigen Aufruf korrigieren: die Versicherung von HLI zahlt offenbar doch nicht bei Glasbruch. Mit dem alten Hauptquartier der religiösen AntifeministInnen sind die riesigen Embryobilder aus dem Stadtbild verschwunden.

Frauen*, nicht Brutkästen!

Der Embryo spielt in der Argumentation der Anti-Selbstbestimmungs-Organisationen eine zentrale Rolle. Dazu muss gesagt werden, dass ein Embryo in der 12. Schwangerschaftswoche, bis zu der Schwangerschaftsabbrüche in Österreich straffrei sind, noch kein zentrales Nervensystem hat, und es sich genau genommen erst um einen Zellhaufen handelt. Trotzdem genießt der Embryo laut HLI und Co. Rechte als "Mensch", die die Rechte der werdenden Mütter nicht vergrößern, sondern einschränken oder sogar aufheben. Frauen* werden von AbtreibungsgegnerInnen

als bloße Versorgungssysteme für den Fötus begriffen. Frauen*, die über einen Schwangerschaftsabbruch nachdenken oder sich dazu entschließen, sind für sie nicht mehr als Menschen mit Bedürfnissen und Rechten denkbar, sondern als "feindliche Umwelt" für den Embryo.

Dementsprechend lassen die AbtreibungsgegnerInnen keinen einzigen der Gründe gelten, aus denen sich Frauen* für einen Schwangerschaftsabbruch entscheiden können. Egal ob sich eine Frau* zu jung für ein Kind fühlt oder zu alt, ob es einfach nicht in ihre Lebensplanung passt oder ihr Partner gewalttätig ist, ob sie die Schule erst fertig machen möchte oder ihr wenig Geld für ihr eigenes Überleben braucht, egal ob sie vergewaltigt wurde – alle Einwände werden abgeschmettert. Nur die vermeintliche Pflicht zum Mutter-Sein zählt.

In ihrem frauenverachtenden Starrsinn versteigt sich HLI zu haarsträubenden Aussagen. So werden z.B. Schwangerschaftsabbrüche mit Vergewaltigung gleichgesetzt:

"eine Abtreibung, wie auch eine Vergewaltigung, [stellen] einen groben Gewaltakt dar[...], der an einem völlig schuldlosen Opfer begangen wird. Im Fall der Abtreibung wärest DU die Täterin."

HLI empfiehlt, die Schwangerschaft auszutragen und dem Vergewaltiger zu "vergeben", denn "nur Vergebung allein wird den Hass zum Schmelzen bringen." Gnädigerweise erlaubt der Salzburger Weihbischof Andreas Laun in einem widerlichen Aufsatz über "natürliche Empfängnisregelung" folgende Vorgehensweise:

"Besteht die akute Gefahr einer Vergewaltigung, dürfen sich Frauen gegen eine mögliche Schwängerung durch ein Verhütungsmittel (das wirklich nur verhütet, nicht abtreibt) schützen"

Wie darf eine_r sich denn das vorstellen?! Zu den "abtreibenden Verhütungsmitteln" zählt Laun übrigens die Pille und die Spirale. Vor diesen "hochwirksamen Präparaten" müssten Frauen* angeblich geschützt werden, und zwar von keinem geringeren als ihm, dem Weihbischof from hell.